

Telephone Nr. 53

Interate finden durch die **Neu-Grevenbroicher Zeitung** die weiteste Verbreitung und haben bei dem taustündigen Lebenspuls unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengepaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neu u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergepaltete Reflektzeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Expedition: Neu, Niederkrahe 46.

37. Jahrgang.

Herr Fouillee hält es für naiv, an die Besserung der Apachen zu glauben, da diese ein Elgermoral haben. Als Regierungsfreund verwarhe er sich gegen die Unterstellung, daß die verwerltidste Volksschule zur Züchtung des Verbrecherthums beitrage. Denn nach den Statistiken helfen die Anapabaten eine so große Kontingent zum Verbrecherheer. Schließlich stellt er ein Programm für Abwehremittel gegen die unmoralische Presse auf. Es enthält nur zwei Punkte: 1. Gründung von Muttergesellschaften, die politischen und finanziellen Einflüssen ganz entzogen wären, und 2. unausfchließliche Bekrafung aller Verkaufsausbreitungen. Man müffe dazu Verbänden und nicht nur Individuen das Recht zugestehen, gegen Zeitungen gerichtlich vorgehen zu können. Dr. Cropper, Professor der medizinischen Fakultät in Montpellier, stellt milder für die Presse, indem er in Abrede stellt, daß noch so übertriebene Verberherrlidungen von Verbrechen anfehdend wirken könnten. Die wahren Feinde seien Alkohof, Faulheit und Genußsucht. Man wird ineben nicht in Abrede stellen können, und es ist auch durch Gerichtsausverhandlungen wiederholt bewiesen worden, daß Verbrecher aus Zeitungen und Wächen Anregung und Förderung ihrer Taten geschöpft haben. Ob aber die von Herrn Fouillee empfohlenden Mittel wirksam sein werden, das ist doch sehr zu bezweifeln. Auf alle Fälle wird es schwierig sein, Maßregeln gegen die Presse durchzuführen, ohne die von den Franzosen befanntlich hoch geschätzte Pressefreiheit zu beeinträchtigen. Am besten wäre es wohl, wenn die Vertreter der Presse selbst sich umamentumten würden, um die Auswüchse der Dochterleistung kräftig zu befeimden.

Deutschland.

Berlin, 26. Dezember.

Es ist kaum zu glauben, mit welcher gleichzeitigen Verlogenheit die liberale Presse sich in katholische Dinge einmischt, die sie eigentlich gar nichts angehen. Bald nach links, bald nach rechts sucht sie Gegenstände zu konstruieren und ihren Freunden vorzuführen als Zeichen eines baldigen Zerfalls der großen katholischen Einheit. So war in der letzten Woche die ganze liberale Presse, und die sogenannten General-Anzeiger und Kreisblätter druckten es pflichteifrig nach, voll von der Verweigerung des Modernisteneides seitens der Theologieprofessoren Dr. Knöpfler, Dr. Walter, Dr. Göttsberger, Dr. Gietl und Dr. Abberger an der Universität München.

Wie der zu München erscheinende „Bayerische Courrier“ mitteilt, sind diese Angaben von Anfang bis zu Ende falsch. Die Professoren haben nicht das mindeste getan, was eine Abkündigung des Eides bedeuten würde. Die Professoren haben nicht das mindeste getan, was eine Abkündigung des Eides bedeuten würde. Die Professoren haben nicht das mindeste getan, was eine Abkündigung des Eides bedeuten würde.

Kreta.

Kreta ist ungezügelt.

(Kanea, 23. Dez.) Die kretische Nationalversammlung hat den Rücktritt der Regierung angenommen, die durch ein aus Anhängern aller Parteien gebildetes Kabinet ersetzt werden soll. Das neue Kabinet soll passiven Widerstand leisten, falls die Schmachtmächte den Kreten eine Lösung der Lage auferlegen, die sich gegen die Vereinigung mit Griechenland richtet. Die Kammer hat ferner die Bewilligung der Armeefür den Fall eines Eingreifens der Türkei beschlossen und eine Million zum Ankauf von Waffen bewilligt.

Kirchliches.

Deutscher Verein vom Heiligen Lande. In den neuen Sitzungen dieses Vereins ist bekanntlich die Bildung von Diözesanverbänden und Ortsgruppen vorgesehen. Diese organisatorische Neuordnung, die im Interesse der Förderung des Vereins und seiner bedeutsamen Zwecke nur begrüßt werden kann, soll nunmehr auch in der Erzdiözese Köln zur Durchführung gelangen. Im Beisein des Präses des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande, des Herrn Kardinals Fischer, Erzbischof von Köln, und des Vizepräsidenten Karl Alfred Salm-Reicherscheidt-Ded fand am Montag, den 23. Januar n. J., nachmittags 5 Uhr, im Hofsaal des Hotel Dörsch in Köln eine Versammlung zwecks Gründung eines Diözesanverbandes des vorbesagten Vereins für unsere Erzdiözese statt. Im Anschluß an die Veranstaltung ist ein zwangloses Abendessen in den Räumen des Hotel Dörsch vorgesehen. Besondere Einladungen werden noch ergehen.

Aus dem Kreise Neuss.

Neuss, 27. Dezember.

Das Weihnachtsfest mußten wir im Kometenjahr 1910 bei nassem Aprilwetter be-

Kleines Feuilleton.

Der geprenkelte Elefant. Von sehr geschätzter Seite gehen der Neuen Preussischen Korrespondenz folgende beachtenswerte Auslassungen zu: Nachdem der Deutsche Kronprinz Indien verlassen hat, dürfte es am Platze sein, das Fazit aus diesem ersten Abschnitt der Kronprinzenerreise zu ziehen. Ueberblickt man nun das ganze, seit der Ausreise des Kaiserjohannes vorliegende Nachrichtenmaterial und fragt man sich, worin die Studienreise des Kronprinzen bisher bestanden hat, so gewinnt man einen nicht eben überwältigenden Eindruck: der Kronprinz hat seine Meisterschaft als Schütze weiter ausprobiert. Er hat viel und seltenes Wild geschossen und sogar — das ist die Krone der Verdiensterleistung — einen geprenkelten Elefanten erlegt. Bei manchen Tieren hat er allerdings weniger Glück gehabt, hat ihnen nur eins auf's Blatt gegeben, ohne sie sofort zur Strecke zu bringen. Alles dies wissen wir aus den hierher gelangten telegraphischen Meldungen. Nun wird es ja vielleicht nach der Auffassung mancher Kreise zu wenig sein, an der Tätigkeit des Kronprinzen auf seiner Reise überhaupt Kritik zu üben. Das kann jedoch gerade Leute mit patriotischem Sinn nicht hindern, darauf hinzuweisen, daß diese Art der Verdiensterleistung, die die wichtigsten Dinge als wesentlich in den Vordergrund rückt, der Person des Kronprinzen in den Augen der Öffentlichkeit eher schadet als nützt. Zunächst hat doch der Kronprinz, nicht wie Roosevelt, eine einfache Jagdreise, sondern eine Studienfahrt unternommen. Natürlich muß auf einer solchen Reise auch Unbeschäftigung sein, und der Umstand, daß der Kronprinz seinen Gatten auf diesem ersten Teil der Reise begleitet, ließ von vornherein vermuten, daß die Studienreise des Kronprinzen einen mehr gefelligen Anstrich haben würde. Dann hätte man aber wenigstens die Öffentlichkeit mit dieser Art Verdiensterleistung versehen sollen. Man sollte sich doch endlich überhaupt einmal darüber klar werden, daß Jagden als hiesige Unterhaltung ihren nicht zu verkennenden Wert haben, daß aber das Volk ihnen im allgemeinen wenig oder gar kein Verständnis entgegenbringt. Man täte deshalb entschlossen besser, sich auch bei der Verdiensterleistung

gehen, das aber nicht weniger als Frost und Schnee die Feiern in häuslichen Kreisen um so behaglicher machte. Die Kirchen waren von der Mette an bei allen Gottesdiensten stark besucht; viel Freude machten den Kindern die in verschiedenen Kirchen aufgestellten Krippchen.

Die Stadt Neuss hat mit der Inbetriebsetzung der so lange geplanten städtischen Straßenbahn, die vorläufig die etwa eine Stunde lange Strecke Weidenberg-Nordthal fährt, ein besonderes Weihnachtsgeschenk erhalten. Die Benutzung der Wagen war gleich von Samstag mittags an überraschend stark und an den beiden Weihnachtstagen waren bei 7½-Minutenverkehr die schmutzigen Wagen von morgens früh bis zum späten Abend fast stets gut besetzt. Der Beweis, daß die Eröffnung der städtischen Straßenbahn einem Bedürfnis entspricht, dürfte heute schon als erbracht bezeichnet werden. Vieles ist es aufzufallen, daß die Inbetriebnahme einer solchen für die Stadt doch sicherlich wichtigen Einrichtung so lang- und klanglos erfolgte.

Am zweiten Weihnachtstage hatten zahlreiche Vereine ihre Mitglieder und ihre Angehörigen zu einer Weihnachtsfeier mit Verlosung und anderen Unterhaltungen eingeladen. Der kathol. Arbeiterverein feierte im Saale von Belzer, der kathol. Gesellenverein in seinem Vereinslokal, die Männerkolonne hatte in der Bürgergesellschaft mit der Monatsversammlung einen Vortragsabend verbunden. Der Präses Herr Julius Jansen sprach über die Bedeutung des Weihnachtsfestes für den katholischen Mann und Herr Rektor Bünger über die Bedeutung des hl. Mariensakraments. Der Pfarr-Gesellenverein von der Münsterpfarre verbrachte den Abend durch mehrere prächtige Weihnachtslieder.

Der Verein der hl. Kindheit Jesu in der Marienkirche veranstaltete am Mittwoch nach der kirchlichen Feier im Marienheide einen Lichtbühnenvortrag mit einem Vortrag des hochw. Pater Nachwey über afrikanische Missionen.

Die Einsprüche gegen die Erweiterung der Schwannstraße und die Festlegung der Fluchtlinie der an Stelle des Platzes projektierten Straße sind vom Bezirks-Ausschuß verworfen worden.

Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am Samstag in einem Hause in der Jockstraße. Während die Mutter einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, zog das 10 Monate alte Kind mit der Leuchte die brennende Petroleumlampe vom Tisch. Die Lampe explodierte und setzte das Kleinkind in Flammen. Als die arme Mutter im Zimmer erschien und das Unglück sah, ließ sie, um Hilfe zu holen, fiel aber auf dem Gang in Ohnmacht. Als die Nachbarn das Unglück bemerkten, hatte das Kind so schwere Verwundungen erlitten, daß es starb.

Zu dem Einbruchsdiebstahl in der vorigen Woche wird uns noch gemeldet, daß außer 42 Paar Schuhen in einem Geschäft in der Jockstraße in zwei Speisekammern auf der Furtwstraße 30 Brauwürste 2 Schinken, Gebäck u. dgl. gestohlen worden sind. Die Einbrecher scheinen einen Handlanger bei sich gehabt zu haben.

Nachtschwärmer haben in vergangener Nacht ihr Unwesen an verschiedenen Stellen durch Abheben von Ausstellkästen u. dgl. getrieben. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Vererber solcher Missetaten einmal festgesetzt würden.

Mittagen, 23. Dez. Bekanntlich stiftete die hiesige Gemeindevertretung aus Anlaß der 100ten Hochzeit unseres erlauchten Kaiserpaars im Jahre 1906 eine Summe von 3000 M. als Grundkapital für die Einführung ambulanten Krankenpflege. Ein rechtsfähiger Verein gründete sich, dem fast vier Fünftel aller Bürger beitrugen. Daraus wurde die Stiftungssumme überwiesen und da die Mitgliederbeiträge reichlich flossen, konnten

von Hofjagden größere Zurückhaltung aufzuheben und nicht mit großem Pathos urbi et orbi zu verkünden, daß der und der hohe Herr, so und so viel (ihm vor die Nase getriebene) Hirsche geschossen oder eine (von den Hunden gestellte und von zwei Treibern festgehaltene) Sau abgeschossen habe. Das Volk beunruhigt derlei Kunststücke nicht. Im Gegenteil, es hält diese Art der Verdiensterleistung für ziemlich überflüssig. Und nun erst der geprenkelte Elefant! Wird erst ein paar mal angeschossen, bricht aus, verliert sich im Dickicht, wird schließlich wieder aufgefunden und am Ende nach langer Jagd zur Strecke gebracht! Ist es nun wirklich ein Brauwerk, ein Tier, das dem Schützen eine Fülle von mehreren Quadratmetern bietet, niederzuhalten? Dazu ein Elefant, wie ihn jeder aus dem Zoologischen Garten kennt, mit dem treuerhitzigen, klugen Blick! Jedermann sagt sich: Ist es nicht ein Jammer, solch ein Tier zu erschließen, auch wenn es nur ein wilder Elefant ist? Selbstverständlich tut der Kronprinz nichts anderes als was andere Fürsten vor ihm auch getan haben, und seine persönliche Jagdgenuss ist bekannt genug, um über jeden Zweifel erhaben zu sein. Aber mußte das sein? Und wenn es sein mußte, ist die Nachricht die telegraphischen Übermittlungsstellen wert? Man unterschätze die Wichtigkeit der Sache nicht. Es handelt sich nicht darum, daß ein paar Fürsten unsere Fürsten ihre Erholung verleiden wollen, sondern darum, ob diese Fürsten einer Kritik zu unterliegen, die heute mehr als je Schaden zu stiften vermag.

Eine Kabinettsorder des Kaisers über das Rauchen im Ballsaal. Aus Anlaß des bevorstehenden Beginns der Hoffestlichkeiten und Ballgesellschaften ist, wie der Korrespondenz „Der und Politik“ mit militärischer Seite mitgeteilt wird, den Offizieren eine besondere Kabinettsorder in Erinnerung gerufen worden, die der Kaiser vor einiger Zeit über das Verhalten der Offiziere in gesellschaftlicher Beziehung und besonders über das Rauchen in Tanzsälen und in Gesellschaft von Damen erlassen hat. Diese Kabinettsorder, die einen Mißstand beseitigen will, über den schon vielfach geklagt ist, bezieht sich auf das Rauchen der Offiziere in allen Räumen, in denen sich Damen aufhalten, und zwar nicht nur in Privaträumen, sondern auch in

schon im Jahre nachher drei Schwefelstein aus dem Augustinerorden (Mutterhaus Neuss) hierher berufen werden. Die segensreiche Tätigkeit der Schwefelstein auf dem Gebiete der allgemeinen Krankenpflege und der Tuberkulosebekämpfung, sowie in der Kleinfunderbewahrung und Mähschule wird allgemein anerkannt. Da es an geeigneten Mietwohnungen hier gebrach, und die Einrichtung doch als eine dauernde betrachtet werden muß, entschloß sich der Vorstand des Vereins, zu einem zwar einfachen, aber schönen Neubau für die Schwefelstein zu schreiten. Der Neubau ist im Rohbau vollendet und wird eine Fülle des Danks bilden. Umgeben wird er von fast 7 Morgen großen Anlagen, die der Bürgergesellschaft für Spaziergänge freigegeben werden sollen, soweit dadurch die Interessen des Hauses nicht verletzt werden. Daß dazu viel Geld gehört, ist selbstverständlich. Der Vorsteher des Vereins, Herr Bürgermeister Grotenhuis, wendet sich daher im Auftrage des Vorstandes in einem längeren, mit dem Bilde des neuen Heims geschmückten Aufsatze, der von Haus zu Haus verteilt wurde, an die Bürgergesellschaft und bittet um einen besonderen Beitrag für den Neubau, indem er zugleich darauf hinweist, was in anderen Gemeinden für derartige gute Zwecke geschenkt worden ist. Daß die Worte auf guten Boden gefallen sind — und dadurch wird konstatiert, daß die Bevölkerung gerne bereit ist, für die Überaus schöne Einrichtung das Ihrige zu tun — zeigt sich wohl am besten darin, daß — wie wir hören — bereits in der ersten Woche bei nur wenigen Haushaltungen ca. 4000 M. Gebührebeitrag eingekassiert wurden. So darf auf eine hübsche Summe gerechnet werden. Damit steht sich die Bürgergesellschaft ein ehrendes Denkmal!

1. G. L. n. 23. Dez. Wie verlautet, wird im Januar die hiesige Marienkirche Frauen-Kongregation wieder zur Freude und Erbauung der Pfarrangehörigen mit einem Theaterabend an die Öffentlichkeit treten. Kein heiliger Verein hat bei ähnlichen Veranstaltungen sich eines so enormen Erfolges zu erfreuen, wie die Jungfrauen-Kongregation. Noch immer erwies sich der geräumige Saal des Hotel Dörsch viel zu klein, so daß auf allezeitigen Wunsch hin stets an einem zweiten Abend das Programm wiederholt wurde. Diese Sympathie von Seiten der hiesigen Einwohner der Kongregation gegenüber ihren Theaterabenden ist begründet in der gegebenen Auswahl der Stücke und in der vorzüglichen Wiedergabe derselben von den Spielerinnen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Neutkirchen, 24. Dez. Wie in vielen Gemeinden der Umgegend, so ist auch in der Gemeinde Neutkirchen, Bürgermeisterei Gildkrath, eine ländliche Fortbildungsschule ins Leben gerufen worden. Die Eröffnung fand am 16. d. Mts. nachmittags 6 Uhr, in der Schule zu Neutkirchen in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Brendt und der Herren Lehrer statt. Auch viele Gemeinderatsmitglieder waren der Einladung gefolgt. Zuerst nahm Herr Pfarrer Hühner von Neutkirchen das Wort und sprach über den Zweck und den großen Nutzen der ländlichen Fortbildungsschule. Sodann erwähnte Herr Bürgermeister die Schüler zum regen Besuch des Unterrichtes und zur Dankbarkeit gegen die Lehrer, die sich bereit gefunden hätten, die schwere Aufgabe zu übernehmen und gegen den Gemeinderat, der die Mittel zur Abhaltung des Unterrichtes bewilligt hätte. Darauf sprach Herr Hauptlehrer Niedeggen an Gildkrath ein Thema aus der Lebenskunde: „Liebe die Notwendigkeit der Arbeit“, das mit großem Interesse von allen aufgenommen wurde. Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Fächer: 1. Lebens- und Bürgerkunde, 2. angewandte Naturkunde und zwar in diesem Jahre Gesundheitskunde, 3. Deutsch mit Geschäftssprache und 4. Rechnen mit Buchführung. Der Unterricht findet Dienstags von 8—8 in Neutkirchen und Freitags von 6

bis 8 in Gildkrath statt. Wegen der stattlichen Anzahl der Schüler, die bis jetzt auf 48 gestiegen ist, wäre es wohl ratsam, in jedem der beiden genannten Orte eine Fortbildungsschule zu errichten.

Rheinland-Westfalen.

Düsseldorf, 25. Dez. Eine schwere Unfälle ist am ersten Weihnachtstage abends gegen 8½ Uhr hier verübt worden. In der Gastwirtschaft von Johann Neutkirchen an der Ecke der Elber und Wandelsstraße war um diese Zeit ein Trupp junger holländischer Arbeiter eingetreten. Die schon angetrunkenen Arbeiter verlangten am Schankisch Bier und Schnaps. Neutkirchen, der sein Lokal möglichst von derartigen Gästen freihalt, verweigerte ihnen die Vergabe von Getränken. Die Holländer verließen unter Drohungen das Lokal, türnten auf der Straße und schlugen mehrere Fenster der Gastwirtschaft ein. Der Wirt, ein kräftiger Mann in den fünfziger Jahren, folgte den Leuten auf die Straße, um sie von seinem Hause fortzutreiben. Diese umkreisten ihn, und ein Wirtseigenen mit einem Messer den Neutkirchen in den Hals. Dieser stürzte sofort tot zu Boden. Das alles spielte sich so rasch ab, daß ein wegen des Lärmes herbeieilender Schuhmann nur noch die Verfolgung des Täters aufnehmen konnte. Er holte diesen auf der Treppe eines Hauses der Querstraße ein. Auf der Treppe gab der Festgenommene an, Theodor Goldschmidt zu heißen, aus Holland gebürtig und einundzwanzig Jahre alt zu sein. Er bestritt, der Täter zu sein, doch fand man bei ihm ein schweres, dolchförmiges Messer im Strumpf, das nach Blutspuren aufwies. Auch wies die Kleidung des Festgenommenen, den der Sohn des Erschlagenen als den Täter wiedererkannte, mehrere Blutspuren auf.

Duisburg-Ruhrort, 23. Dez. Der Bau der neuen Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Haus Knipp schreitet rüstig voran. Zwei der großen viergleisigen Strompfeiler sind bereits durch einen gewaltigen Ueberbau von 106 Meter Stützweite miteinander verbunden. Die Pfeiler auf der linken Rheinseite sind fertiggestellt und auch der linke Strompfeiler steht nun vollendet da. Die Montagearbeiten auf der rechten Seite sind schon soweit vorgeschritten, daß bereits 4 Pfeiler miteinander verbunden sind. Obgleich die Arbeiten mehrfach durch Hochwasser gehemmt wurden, ist doch zu erwarten, daß die Brücke mit sämtlichen Nebenarbeiten am 1. Oktober n. J. fertiggestellt sein wird.

Röln, 22. Dez. Der landwirtschaftliche Verein für Rheinprovinz und das landwirtschaftliche Kasino in Köln wandten sich in einer Versammlung gegen den Gesetzentwurf über die Reichs-Verkehrssteuern, dessen rückwirkende Kraft vor allem beklagt wurde. Gerade das Jahr 1885 sei das schlechteste der letzten Jahrzehnte gewesen, weshalb die Grundbesitzer damals heruntergebrückt waren. In einer Resolution kam zum Ausdruck, daß die ganze Existenz der Landwirtschaft durch das Gesetz in Frage gestellt sei. Die Versammlung hält eine Befreiung von Verkehrssteuern, der vor dem Inkrafttreten des Gesetzes entstanden ist, für beispiellos und ungerecht. Die Versammlung bittet um Ablehnung des Entwurfs, jedenfalls aber um Befreiung der Rückwirkende der Steuerberechnung auf das Jahr 1885. Dann wurde eine Kommission gewählt, die eine große Landwirtschaftsversammlung für die ganze Rheinprovinz nach Köln für Januar 1911 anberaumen soll.

Röln, 23. Dez. In einer geheimen Sitzung hat die Versammlung der Stadtverordneten in der Angelegenheit der gesetzlichen Regelung des Luftverkehrs über Festungen die Ablehnung einer Petition an den Kriegsminister beschlossen, in der um Rücksichtnahme auf die Interessen der Stadt Köln gebeten wird.

Düsseldorf, 26. Dez. Gestern morgen wurde im eingemeindeten Grauhofen, als die dortige Geistlichkeit beim Frühgottesdienste in der Kirche weilte, in der Pfarrers- und in der Wi-

Taschwohnung mit einer ersten Stageschränke u. dgl. Dann haben eingeschlagen gedreht ge- nommen. Arbeiter dur- getötet.

Mit- t. d. Ge- des Gener- als einen Birmingham- nach Polycar- zu sein, sein- ral Wirt- nigt zu sein, magen von 7 im Daily C- Wirt- will f- wichtigen Spanien sein Verechnung. Sch- rühreige Sch- lage vom 6. Jännerath un- fenthal- Stellen halten. Die den sich als diesen herrlich Gelegenheit f-

Neu- r. d. d. f- senden S. f- forderung un- rechnung sam- wonach S. n- (G. e. u- bert von S- Melchior. M- teilen über di- gen nicht ein- gegahit haben- Zur Sache m- den. — Wege- der Knecht G- auf Zahlung- gleich wurde- 6 M. Westf- nighofen von- Parteien einig- gen Entlassun- burche G. v- gleich 6 M. lagte der S- Wüderich auf- findet neuer S-

A

Ueber- der städtisch- daß dieselbe si- imago. Jagen- Kommissare d- tung erfolgten- hatte besondere- Die städtisch- am Weihnach- ersten Weihnach-

A

Tele- der Neu- zum Te- + Schlo- Majität hat- folgendes Tele- Schmeizl- Ginehinden- Frau Müll- blieben zu- bleibend aus- der charakte- werde ich si-

Die Leide- schlossen überf- St. Josefshof-

Potsd- Rachmittag- durch die Raif- Weihnachtsbin- im Westfalen- ten Tafeln die- nungen der M- waren große- die Gäfte gef- die Schwieger- und für die A- Später wohn- und der 2. A- Fuß bei.

Jeranholte i- hier, an der- eingeborenen- europäische Ro-

Rom, in Rom ange-

Stattlichen An-
8 gestiegen ist,
den genannten
ten.

1. Eine schwere
abends gegen
der Gafner-
Ecke der Gasse
ein ein Trupp
en. Die schon
am Schanck
er sein Total
er, verweigerte
Die Holländer
l, lürnten auf
der Gasse
Mann in die
uten auf die
fortzutreiben.
sche Stadt mit
Hals. Dieser
des spielte sich
herbeizulen-
gung des Täu-
leuten auf der
ein. Auf der
Eckebord Gold-
und ein-
er fesselt, der
ein schweres,
noch blutige
den als den
auf.

23. Dez. Der
den Rhein bei
Zwei der gro-
durch
Meter Stütz-
den Pfei-
angelegt und
vollendet da-
n Seite sind
die Arbeiten
wurden, ist
mit sämtlichen
fertiggestellt.

Wirtschaftliche
Landwirtschaft-
in einer Ver-
der Reichs-
2. Kraft vor
Jahr 1885 sei
nicht gewesen,
3. herunterge-
zum Aus-
durch die
Verfälschung
zuwachs, der
aufstanden ist,
Verfälschung
ebenfalls aber
Steuerbe-
wurde eine
andwirtsch. Ver-
nach Köln

Wohnung eingebrochen. Die Diebe sind zuerst
mit einer Leiter in die Wirtsch. Wohnung in der
ersten Etage eingestiegen, haben verschiedene
Schränke usw. erbrochen und zusammen etwa 200
Mark Bargeld und eine silberne Uhr gestohlen.
Dann haben die Diebe ein Fenster im Erdgeschoß
eingeschlagen und sind in die Wirtsch. Wohnung
gegrungen. Dort sind sie aufeinander durch ein
Geräusch gestört worden und haben Reihens ge-
nommen. Von den Tätern fehlt jede Spur.
* Trier, 26. Dez. Beim Hantieren mit
Bankerscheiben wurden auf der Tullinger Hütte zwei
Arbeiter durch umhergeschleuderte Umfahrscheiben sofort
getötet.

* Millionenerbschaft General
Wirth. Die Vermählungen des Polizeikommissars
a. D. Eicher um die seitliche Millionenerbschaft
des Generals Wirth finden selbst jenseits des Kan-
nals einen Widerhall. Ein Zivilingenieur, der in
Birmingham wohnt und dessen Name Luis Ferdi-
nand Polycary Wirth lautet, behauptet in der Lage
zu sein, seine direkte Nachkommenschaft von Ge-
neral Wirth nachzuweisen zu können, und daher berech-
tigt zu sein, Erbschaftsprüfung an das fragliche Ver-
mögen von 720 Millionen Mark (diese Summe wird
im Daily Chronicle genannt) machen zu können.
Wirth will sich, wie er angibt, in den Besitz von
wichtigen Dokumenten setzen, die augenblicklich in
Spanien sein sollen; auf Grund dessen soll die
Vererbung seiner Ansprüche klar hervorgehen.

* Schi-Sport in der Eifel. Der
richtige Schi-Klub Bonn wird bei glühender Schneef-
lage vom 6. bis 8. Januar in Montjoie und in
Jülich und vom 27. bis 29. Januar in Hel-
lenbach-Sellenrath in der Eifel einen Schi-Kursus ab-
halten. Die besten Läufer des Bonner Klubs wer-
den sich als Lehrer betätigen, so daß jeder, der
diesen herrlichen Sport erlernen will, hier die beste
Gelegenheit findet.

Gerichtliches.

* Neuss, 23. Dez. (Kaufmanns-
gericht.) Der zwischen Firma B. und dem Re-
sidenten J. schwelende Rechtsstreit wegen Gehalts-
forderung und Gegenforderung aus der Speiseab-
rechnung fand durch Vergleich seine Erledigung,
wonach J. noch 60 Mk. erhält.

(Gewerbegericht.) Pflasterer R. for-
dert von Stadteuermeister G. noch ca. 40 Mk.
Merklohn. Auch hier fand sich leider, daß die Par-
teien über die in Wirklichkeit geleisteten Verrich-
tungen nicht einig waren. Beklagter will 17 Mk. mehr
gezahlt haben, als Kläger empfangen haben will.
Zur Sache müssen daher Zeugen vernommen wer-
den. — Wegen Entlassung ohne Kündigung klagte
der Knecht G. gegen Fuhrunternehmer Sch. hier
auf Zahlung von 12 Mk. Im Wege des Ver-
gleichs wurden dem Kläger 2 Mk. zugestanden. —
6 Mk. Merklohn forderte eine Gesellschafterin aus
Königsberg von dem Kolonialwarenhändler B. hier.
Parteien einigten sich auf 3 Mk. — Ebenfalls we-
gen Entlassung ohne Kündigung forderte der Lauf-
bursche G. von dem Kaufmann C. 12 Mk. Ver-
gleich 6 Mk. — Wegen Austritts ohne Kündigung
klagte der Händler St. gegen den Knecht Sch. aus
Wülfersbach auf Zahlung von 18 Mk. In der Sache
findet neuer Termin am 5. n. Ws. statt.

Aus dem Kreise Neuss.

Neuss, 27. Dezember.

* Ueber die landespolizeiliche Abnahme
der städtischen Straßenbahn erfahren wir noch,
daß dieselbe sich Samstag Morgen bis gegen 1/2 12 Uhr
hinzog. Irrendwelse Beanstandungen seitens der
Kommissionäre der Regierung und der Eisenbahnverwal-
tung erfolgten nicht. Die Rheinische Bahngesellschaft
hatte besonders gratuliert.

Die städtische Straßenbahn wurde, wie wir hören,
am Weihnachtstage von etwa 2000 Personen, am
ersten Weihnachtstage von 4500 Personen benutzt.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

* Zum Tode des Grafen Vassekrem.
+ Schloß Plawnowitz, 25. Dez. Seine
Majestät hat an den Grafen Valentin von Vassekrem
folgendes Telegramm gerichtet:

Schmerzlich bewegt durch die Meldung von dem
Hinscheiden Ihres teuren Vaters spreche Ich Ihrer
Frau Mutter, Ihnen und den übrigen Hinter-
bliebenen zu dem schweren Verlust Mein warmstes
Beileid aus. Der hervorragenden Verdienste wie
der charaktervollen Persönlichkeit des Entschlafenen
werde ich stets gern und dankbar gedenken.

Die Leiche des Grafen wird nach Ruda in Ober-
schlesien überführt, wo sie in der von ihm gestifteten
St. Josefskirche beigesetzt wird.

Weihnachten am Hofe.

* Potsdam, 25. Dez. Um 3 Uhr gestern
Nachmittag wurde im Neuen Palais die Dienerschaft
durch die Kaiserin besetzt. Um 4 Uhr begann das
Weihnachtsdinner, dem sich um 5 Uhr die Bekrönung
im Musiksaal angeschlossen, wo auf langen, weißge-
tachten Tafeln die Geschenke nach den persönlichen Anor-
dnungen der Majestäten aufgestellt worden. Wie stets
waren große Tannenbäume für das Kaiserpaar und
die Gäste geschmückt worden, weitere für die Schöne,
die Schwiegerkinder und die Tochter des Kaiserpaars
und für die Kinder der kaiserlichen Herrschaften.
Später wohnte der Kaiser der Bekrönung der Leib-
und der 2. Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu
Fuß bei.

* Jaipur, 26. Dez. Am Samstagnachmittag
zeremonieller der englische Resident eine Weihnachts-
feier, an der der Kronprinz, der Maharadscha, die
eingeborenen Würdenträger und die gesamte hiesige
europäische Kolonialverwaltung teilnahmen.

Vom Prinzen Max.

* Rom, 26. Dez. Prinz Max von Sachsen ist
in Rom angekommen und im Dominikanerkloster ab-

gestiegen. Er hatte eine Unterredung mit dem Se-
kretär der Indulgengregation, Vater Effer, der ihm
die Formel des Widerrufs vorlegte. Prinz Max er-
klärte seine volle Bereitwilligkeit zum Unterschreiben.
Damit hat der Zwischenfall seine befriedigende Erledi-
gung gefunden.

Die Jungtürken unter sich.

* Konstantinopel, 26. Dez. In der
Kammer kam es gestern bei der Verhandlung der
Nachtragskredite zur Bekämpfung der Cholera zu
einem erregten Zwischenfall zwischen dem Minister
des Innern und dem Präsidenten des Sanitäts-
komitees, dem Jungtürken Ismet. Der Minister
nannte Ismet einen Gauner, worauf dieser mit
dem Ruf: „Unverschämter Schuft“ erwiderte. Auch
der Jungtürk Sahib beschimpfte den Minister.
Schließlich entstand ein so großer Lärm, daß die
Sitzung unterbrochen werden mußte.

Nach authentischen Informationen ist der
Minister des Innern entschlossen, zurückzutreten.
Morgen findet eine Sitzung des jungtürkischen Kom-
itees statt, in der der Minister die Ausschließung
Isnets und Sahibs und einiger anderer Depu-
tierten, die sich an den Unruhen beteiligt ha-
ben, verlangen wird. Geht sein Antrag nicht
durch, so ist er entschlossen, seine Demission zu
geben.

Kleine politische Nachrichten.

* Leipzig, 25. Dez. Der König von Sach-
sen hat aus Anlaß des Weihnachtstages 28 Straf-
gefangenen die Freiheit geschenkt.

(St. Domingo, 26. Dez. Zwischen den
Schweizerrepublicanern Domingo und Haiti sind Dif-
ferenzen ausgebrochen. Beide beorderten Truppen zur
Grenze, welches zusammenstieß, wobei es einige
Tote gab.

Schwere Unglücksfälle im Eisenbahnverkehr.

* Wien, 24. Dez. Die Direktion der Südb-
bahn teilt mit: Der um 6 Uhr 35 Min. früh aus
Billach ausfahrende Personenzug ist heute knapp vor
der Station auf einen einfallenden Güterzug auf-
gefahren. Von den Reisenden wurden drei leicht,
vom Zugpersonal vier schwer und drei leicht ver-
letzt. Die Verletzten sind bereits behoben.

* Wien, 24. Dez. Bei dem Eisenbahnunfall
bei Billach wurde außer den gemeldeten Verletzten
noch ein Zugführer getötet.

* Graz, 24. Dez. Heute nach 6 Uhr mor-
gens ist ein Personenzug mit einem Lastzug bei
Billach zusammengefahren. Ein Kondukteur ist tot,
ein Oberkondukteur und zwei Maschinenführer sind
schwer, viele Personen leichter verletzt worden.

* Paris, 24. Dez. Bei Marmande fuhr
eine Maschine in einen aus Mont-de-Marsan kom-
menden Personenzug. Zehn Reisende erlitten Ver-
letzungen. Von den bei dem Eisenbahnunfall
bei Marmande Verletzten ist noch eine Person ge-
storben, so daß die Zahl der Toten fünf beträgt. Das
Eisenbahnunfall bei Marmande soll durch Nichtbe-
achtung der Signale verursacht worden sein.

* London, 24. Dez. In der Nähe von
Riesby Stephens fuhr ein Expresszug auf zwei vor-
ausfahrende Lokomotiven auf. Die beiden Lokomo-
tiven entgleisten, und die vor-
ausfahrenden Lokomotiven entgleisten. Der Expresszug fuhr
weiter, es verriet, daß mehrere Reisende getötet
wurden. — Nach den neuesten Meldungen erfolgte
der Zusammenstoß bei der Kreuzungsstation Hayes,
acht Meilen südlich von Kirt by Stephens auf der
Midland-Eisenbahn. Die Gewalt des Zusammensto-
ßes war so groß, daß die vorausfahrenden Lokomo-
tiven eine große Strecke vorwärts geschleudert und
vollständig zertrümmert wurden. Die beiden Ma-
schinen des Expresszuges entgleiten und stürzten um.
Der Zug war sehr lang und mit etwa 500 Passa-
gieren besetzt. Es wird berichtet, daß alle Wagen
einschließlich des Schlafwagens und mit Ausnahme
des hinteren Bremswagens in Brand geraten seien.
Mehrere verlorne Körper wurden unter den Trüm-
mern herangezogen. Ein Mitreisender erzählt, er
habe ein Kind vor den Augen seiner Eltern ver-
brennen gesehen. Unmöglich wird die Zahl der Ver-
letzten auf neun angegeben. Da die Nacht sehr dun-
kel war und der Ort der Katastrophe sehr verein-
samt liegt, konnte nur geringe Hilfe geleistet wer-
den.

Zusammenstoß.

* Antwerpen, 25. Dez. In der ver-
gangenen Nacht sind die Dampfer Finland und
Baltique in der Schelde-Wendung zusammenge-
fahren. Die Baltique ist gesunken, sechs Mann der
Besatzung sind ertrunken. Nach anderer Meldung
sind 10 Mann ertrunken.

Eine Spur von Grace.

(Ottende, 26. Dez. Hier ist ein Post-
eingetroffen, welcher auf dem Kanal einen Anlauf
verwirrt. Drähte und Goldstücke fand. Man hält
dies für die Reife des Verborgenen des vermissten
Aviatikers Grace, der von seinem Flug über den
Kanal nicht zurückkehrte.

Eisenbahnunfall.

(New-York, 26. Dez. Auf der Missouri-
Pacific-Bahn wurde bei Canas-City ein frecher
Ueberfall von einem Reisenden ausgeführt. Der-
selbe raubte mit der Pistole in der Hand nach
und nach 100 Passagiere aus. Einen Hauptmann,
der sich widersetzen wollte, verurteilte er. Die
Polizei hatte er durchgeschossen. Schließlich
sprang er aus dem Zuge ab. Die Polizei hat
mit Hunderten die Verfolgung aufgenommen.

Schönflug.

* Los Angeles, 26. Dez. Der Aviatiker
Gorley flieg mit seinem Aeroplan 11 474 Fuß hoch
und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

Lebte unpolitischer Post.

* München, 25. Dez. Drei
hiesige Familien sind an Margarinevergiftung, die
durch die Marke Lujio herbeigeführt wurde, ver-
krankt. Die Margarine war zur Bereitung des
Christstollens benutzt worden.

Vermischtes.

* Rom, 22. Dez. Eine wichtige Entdeckung
hat der hiesige Gelehrte Jacobello in Parma ge-

macht, die, wenn sie in der Praxis das hält, was
sie bei den Proben versprochen, eine direkte Um-
wälzung in der Elektrotechnik hervorgerufen müßte.
Es handelt sich um einen neuen Apparat, der im-
stande ist, einen außerordentlichen Prozentsatz (90
Prozent) Verhinderer Wellen aus einem gewöhnlichen
elektrischen Strom zu transformieren, der also eine
viel stärkere Ausnutzung der elektrischen Energie er-
möglichst, als die bisherigen Apparate. Der Er-
finder glaubt seine Entdeckung nicht nur für die
drahtlose Telegraphie, sondern auch für elektrische
Leuchten und für Beleuchtungszwecke zur Anwendung
zu bringen. In kurzer Zeit soll das Stationsge-
bäude von Parma nach der neuen Methode er-
leuchtet werden. Hinsichtlich der Verwendbarkeit der
Erfindung für die drahtlose Telegraphie sind be-
reits in Spezia und Venedig sehr befriedigende
Versuche angestellt worden.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 28. Dezember.
Rätter, Niedererschläge (Schnee).

Witterungs-Beobachtungen vom 26. Dez.
Höchste Tagestemperatur: 6 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 0 Grad über Null.
Am 27. Dez., morg. 8 Uhr: 1 Grad über Null.
Das Barometer ist 4 Millimeter gefallen.

Schiffs-Nachrichten.

Angelommen am 23. Dezember: Schiff „Ober-
rhein“, Schiffer R. Roth, mit Steinen von Ling.
Schiff „Helene“, Schiffer Höder, mit Schwemmfleinen
von Limburg. Schiff „Saturn“, Schiffer Roosen, mit
Petroleum von Antwerpen. Boot „Selvetia 7“,
Kapitän Vogel, mit Schladt von Rotterdam.

Abgegangen am 23. Dezember: Schiff „Cornelia“,
Schiffer J. Kniff, mit Kapstücken nach Gent. Schiff
„Anna Maria“, Schiffer Siegl, mit Kohlen nach
Mannheim. Schiff „Lina Souise“, Schiffer Künzler,
mit Kohlen nach Mannheim.

Angelommen am 24. Dezember: Schiff „Lador
Sanitas“, Schiffer Senter, mit Reisat von Antwerpen.

Abgegangen am 24. Dezember: Schiff „Amalia“,
Schiffer P. Konig, mit Mehl nach Mannheim.

Anteilige Fruchtpreise zu Neuss vom 27. Dezember.

	m. Pf.
Weizen 100 Kilo 1. Qualität	19 50
Weizen 100 Kilo 2. Qualität	18 50
Weizen 100 Kilo 1. Qualität	14 60
Woggen 100 Kilo 1. Qualität	13 60
Weizen 100 Kilo 1. Qualität	15 60
Sales 100 Kilo 1. Qualität	14 80
Weizen 100 Kilo 1. Qualität	13 80
Kartoffeln 50 Kilo	3 30-3 70
Heu 50 Kilo	2 70-3 20
Kugeln 50 Kilo	3 70-4 20
Krummschrot 500 Kilo	17 —
Breidmischschrot 500 Kilo	19 —
Butter per Kilo	2 60
Eier (100 Stück)	12 —

Am heutigen Getreidemerkte blieben die Preise sämt-
licher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neusser Mäher.

Neuss, 27. Dezember.

	m. Pf.
Mäher 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fähr)	57 50
Mäher 100 Kilo sahweise (ohne Fähr)	59 50
Gereinigte Mäher 3 Mark mehr	—
Mäher 1000 Kilo große waggonweise	82 —
Mäher 50 Kilo	86 —
Mäher und Rüben unverändert	5 50

Kopfschmerzen-Migräne.

Dieses sind Zeichen von Magen- und Leberstörungen,
wodurch das Blut mit Garm- und Gallensäure über-
füllt. Das zuverlässigste Mittel ist Dr. Wegeners
Thee, wodurch eine normale Verdauung und Leber-
funktion hergestellt wird und das Blut gereinigt. Dr.
Wegeners Thee, das beste Hausmittel, sollte in keiner
Familie fehlen. (106)

Preis Mk. 1,50, in Apotheken erhältlich. Wo nicht
vorhanden, wende man sich an die Fernromanizingesell-
schaft, Frankfurt a. M. Kronprinzenstr. 55.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgen gegen 1 Uhr
unsern innigstgeliebten Vater, Schwieger-, Grossvater und Onkel,
den wohlachtbaren Herrn

Wilhelm Cores,

Rentner,

... sich in die Ewigkeit zu ...
Er starb plötzlich, jedoch nicht unvorbereitet, im 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die Seelenruhe des
teuren Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Düsseldorf, Remscheid, Eppstein, Lennop und Neuss, den 27. Dezember 1910.

Die feierlichen Exequien finden in Neuss Freitag, den 30. Dez., morgens 9 Uhr, in
der St. Marienkirche statt, hieran anschließend die Beerdigung in Neuss, gegen
10 Uhr, vom Hause Königstrasse 22 aus.

Lehrerstelle

Mit Beginn des Som-
mers 1911 ist an der kath.
Vollschule in Dornagen eine
Lehrerstelle zu belegen.
Einkommen nach dem Lehrer-
besoldungsgesetz. Dienstwoh-
nung oder Wohnschadung
nach den Sätzen für die Orts-
klasse Ia.

Bewerberinnen mit Lebenslauf
und Zeugnissen schriftlich er-
scheinen mir bis zum 15. Januar
1911 einzureichen.

Dornagen, 21. Dez. 1910.

Der Bürgermeister.

In der Königstr.

schönes großes Haus mit Tor-
einfahrt und großem Hinter-
terrain unter günstigen Bedin-
gungen billig zu verkaufen.
S. Sahn, Krefelderstr. 60.

Abgeschlossene Wohnung.

3-4 Zimmer, mit elektr. Licht
und Heizung etc., im neuen
Gesellenhause, Sternstrasse 62,
an kleiner, ruhige Familie, per
1. Januar zu vermieten.

Abgeschlossene erste Etage.

4 Räume und Mansarde in
der Breitestraße neben der
Marienapothek sofort zu ver-
mieten.
Nah. Heinrich Webers,
Druckhof.

Ein 3. m. 2. Bett. m. Kof. u. Logis
a. ordn. Leute a. verm. Wo. f. d. G.

Zülicher- u. Fringsstrassen-
Ecke schöne Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern und
Mansarde, ganz oder geteilt,
per 1. Jan. zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

2 Zimmer

mit Garten zu vermieten.
Preußenstr. 75.

Gute Zimmer

mit und ohne Pension, an
lange Leute zu vermieten im
neuen kath. Gesellenhause,
Sternstrasse 62.

Tüchtige Schreiner

sucht
Seiner Sohn,
Krefelderstrasse 60.

Junger Schreiner

mit guten Zeugnissen gesucht.
Furthstrasse 19.

Fuhrknecht

vom Lande, ebensolche mehrere
fröhliche Jungen gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Kräftiger Junge,

nicht unter 16 Jahren, für alle
Arbeiten gesucht.
Zaf. Panzer, Wevelinghoven,
Colonialwaren ein gros,
Leitlinie.

Kath. braves fleiß. Mädchen

mädchen bis 20. Jan. od. Licht-
mess gesucht gegen guten Lohn.
Mehndt, Sternstrasse 31.

Zu verkaufen 6jähr. Wallach,

zu jedem Gebrauche geeignet,
besonders für Luxus- u. Post-
wagen. 1,80 m hoch, fehlerlos
und lammfromm.
Auskunft in der Expedition.

Eine hochtragende Kuh zu verkaufen.

Gohr 117.

Säsenfelle werden zu höchsten Preisen angekauft.

Oberstr. 119.

Mädchen findet sof. od. spät. g. Stelle b. ruh. Fam. (Privatb.)

Ang. b. u. 175 an die Exp.

Properes, fleißiges Mädchen

zum 15. Januar oder nächsten
gekauft. Näheres in der Exped.

Kaiser Friedrichstr. 124 I.

Für einen Gasthof wird ein gewandtes fleißiges Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit ge-
sucht. Näheres in der Exped.
und in der Gasse. M. J. J. J. J.

Tücht. Mädchen,

kath., für alle Hausarbeit, ohne
Wäsche, für sofort oder nächsten
gekauft. Wo, sagt die Expedition.

Suche properes fleißiges Mädchen

zum 15. Januar oder nächsten
gekauft. Frau W. J. J. J. J.,
Kaiserstrasse 22.

Mädchen für Nachmittags gekauft.

Rheinstrasse 20.

Das Sechswochenamt
für die verstorbene
Ehefrau Peter Hink
findet Donnerstag, den 29., morgens 9 Uhr, in der
Korx-Jesu-Kapelle statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Öffentliche Bekanntmachung.
Einkommensteuer-Veranlagung für das
Steuerjahr 1911.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird
hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als
3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Deutschlands
aufgefordert, die Einkommensteuererklärung über sein Jahreseinkommen
nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Jan.
bis einschließlich 20. Januar 1912 dem Unterzeichneten
schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben,
daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.
Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe
der Einkommensteuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine
besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zuge-
gangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist
zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abwenders und deshalb
zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen
werden von dem Unterzeichneten in seinem Amtsstube König-
straße Nr. 50, vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu Protokoll
entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuer-
erklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkom-
mensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechts-
mittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag
von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder
wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuer-
erklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe
bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von
den Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Ge-
sellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf
sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf
Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ent-
fällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuer-
pflichtige Anwendung, welche eine Einkommensteuererklärung
besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen,
welche eine Einkommensteuererklärung gemäß § 71 a. a. O. er-
warten, müssen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen
von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht,
binnen der oben bezeichneten Frist eine, die nähere Bezeich-
nung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft
mit beschränkter Haftung enthaltende Einkommensteuererklärung einreichen.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Einkommensteu-
ergesetzes von dem Rechte der Vermögensanleihe Gebrauch machen
wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen
Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeich-
neten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögens-
anzeigen bei der Veranlagung zur Einkommensteuer kann nicht
gerechnet werden.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche An-
gaben über das Einkommen in der Einkommensteuererklärung sind im
§ 44 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht. ...
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

Dr. von Brandt, königlicher Landrat.

In den gärtnerischen Anlagen am Bahnhof sollen
zwei Verkaufshallen
für Milch, Mineralwässer, Cigarren,
Zeitungen, Obst pp.
errichtet und entweder ganz oder getrennt vermietet werden.
Mietinteressenten wollen ihre Offerten an das Bürgermeister-
amt bis zum 15. Januar 1911 einreichen. Die Lage und
Einrichtung der Hallen ist auf dem Stadtbauamt zu erfahren.
Neuß, den 27. Dezember 1910.

Der Bürgermeister: Giesen.

Bekanntmachung.
Der Haushaltsplan für die
Gemeinde Gelsen für das Jahr
1911 liegt gemäß § 89 der Land-
gemeinde-Ordnung von heute ab
auf der Einrichtungsstelle des Bür-
germeisters hier aus.

Gelsen, den 24. Dez. 1910.
Der Bürgermeister: Giesen.

**Zwangs-
Versteigerung.**
Am Mittwoch, den 28. Dez.
1910, vormittags 11 Uhr,
sollen in Hemmerden in der
Rohrgrube:

eine Partie Bohlen, Balken
und Abfälle (Eichen,
Eichen und Kiefer) sowie
ein alter Wagenkasten
durch den Unterzeichneten öffent-
lich gegen gleich bare Zahlung
versteigert werden.

Becker, Gerichtsvollzieher
in Grevenbroich.

Holzverkauf
zu Bühl-Wäldchen.
Donnerstag, den 29. Dez.
nachmittags 4 Uhr
im Lokale von Ww. Göttsche
Neuhausen zu Bühl
lassen Ww. Peter Kohles und
Gugo Klöfen

**33 Nummern schönes
Eichen-Schlachtholz**
auf der Gangeheide öffentlich
verkauft.

Schweineverkauf
zu Neuenheim
Karl und Holzheim.
Am Mittwoch, den 28. Dez.
morgens 10 Uhr
in der Wirtschaft Neuhausen
zu Delrath,
Mittwoch, den 28. Dezemb.
morgens 10 Uhr
in der Wirtschaft Hühns zu
Karl und Holzheim,
Freitag, den 30. Dezember,
morgens 10 Uhr
in der Wirtschaft Heine. Eyr-
mann zu Holzheim und Herr
Franz Scherer zu Hönge-
ca. 25 hochtragende
Schweine
bester Rasse auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich.
Johann Trippen.

**Abgeschlossene
erste Etage,**
in besserem Hause, 4 Zimmer
und Mansarde, an ruhige Fa-
milie zu vermieten.
Capitelstraße 74.

Schön möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

**Für Bauherren
und Hausbesitzer!**
Anreicherer sucht Eichen-
Balken, wo viele mit Re-
beit vorrätig sind.
Off. u. N. 580 an die Exp.

Eine mod. Wohnung, vier
Zimmer, Küche, Bad und zwei
Klosetts, Zentralheizung, Nord-
kanal-Abzug zu vermieten.
Näheres Münsterstraße 13.

Bar Geld an jedermann
auf Hypothek, Schatzscheine
ab. Wechsel. Ratenlos, gef.
Eventuell ohne Sicherheit oder
Bürgen. Streng reell. Briefpost
Hörstede (H. Osterleben)

Einpolsterer von Sofa, St. 5.
Mittwoch, den 28. Dezember, 40.
Ratze genügt.

**Schultornister und
Bücher-Räumen**
sowie sämtl. Polsterarbeiten
werden prompt und billig an-
gefertigt. Ratze genügt.
Dierdorf, 3.

Hypotheken- u. Baugelder
zu mäßigem Zinsfuß ständig
zu beziehen durch
H. & A. Weyand, Greven-
broich, Schillerstr. 2, Tel. 663,
Mörs, Poststr. 15, Tel. 42.

VISITENKARTEN
VERLOBUNGSANZEIGEN
HOCHZEITSEINLADUNGEN
EMPFEHLUNGSKARTEN
GESELLSCH. FÜR BUCHDRUCKEREI

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zur 1. Klasse 224ter Lotterie habe noch abzugeben:
1/2 20 Mt. 1/4 10 Mt. 1/8 5 Mt. Dose pro Klasse
Nach auswärts auf Wunsch per Nachnahme. Spielpläne
gratis.
Koller,
Königlicher Lotterien-Einnehmer,
Neuß, Quirinusstr. 8, Telefon 398.

Unglück-
lich sind Eltern, wenn ihr Kind nicht gesund
ist. Ernähren Sie es mit
G. Stempfle's Kinderwiebadmehl
pro 1 Pfd.-Dose Mt. 1.20.
G. Stempfle's Kinderwiebad
pro Paket 60 Pfg.
dann haben Sie eine Sorge weniger.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und
Kolonialwarengeschäften.

Bernhard Stempfle, Oberdorf, Bayer. Alpen.
In Neuß erhältlich Hans Krings, Hubertus-Drogerie.

3-4 Mark täglich
kann man zu Hause mit Stricken für uns u. Private auf unserer
erweit. Strickmaschine verdienen, die wir mit 75 Mt. Ang. und be-
quemer Strick. liefen, unter

Garantie der Arbeit laut Vertrag
beim Stricken für unsere Strickmaschine. Annehmen folient. Streng
reelles Unternehmen. Zahlreiche glänzende Zeugnisse aus unserer
Kundschaft. Strickmaschinen-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.
Köln. Vertreten durch: Herrn. Berg, St. Gladbach
Mühlentstraße 119.

Dortmunder Großbrauerei (eingetrag.)
mit erstklassigen Bieren, sehr leistungsfähig, nicht
einen tüchtigen, mit der Wirtschaftlichkeit und mit
Bierverlegen gut bekannten Fern als
Vertreter
unter günstigen Bedingungen.
Gell. Offerten unter J. 447 an die Ann.-Exp.
H. Gieseler, Dortmund.

Die
Zeitungsträgerstelle
für den
Bezirk Weidenhofen-Soiffen
ist wegen Erkrankung des jetzigen Boten
per 1. Januar 1911 neu zu besetzen.
Zuverlässige Personen wollen sich sofort melden bei der
Geschäftsstelle der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Schweine-Verkäufe
zu Grevenbroich
und Geln.
Am Donnerstag, den 29.
Dezember zu Grevenbroich
in der Wirtschaft Biensfeld
und
am Freitag, den 30. Dez.
zu Geln.
in der Wirtschaft Weber,
vormittags 10 Uhr anfangend,
läßt Herr Peter Winkels,
Weidenhofen:
25 hochtragende Mutter-
schweine,
Oldenburger Rasse,
auf Credit gegen Bürgschaft
und Bar verkaufen.
Grevenbroich.
Johann Trippen.

**Nur noch bis
Neujahr!
Pelze,**
alle gangbaren Sorten, weit
unter Preis.
Düffeldorf,
Friedrichstraße 13/15, I.

**Diese Offerte erscheint
nur 1 x!!!**
Ziehung 31. Dez. 1910 und
2. Jan. 1911.
Einige in der Serie gezogene
Meininger 4% 100 Thaler-
Lose v. 1871
Haupttreffer M. 240000
und einige
Braunschweiger 20 Thaler-
Lose v. 1889
Haupttreffer M. 45000
habe ich preiswert zu verkaufen.
Jedes Los muss mit min-
destens M. 309.- bezw. M.
84.- gezogen werden.
Oskar Mühlbrock,
Bankgeschäft Mainz.

Kauf!
Kaisers-Brust-5900
not. begl. Zengn. veröff.
die sichere Wirkung bei
Husten
Heiserkeit, Nasserhust, Reu-
husten Pat. 25. Dose 50 Pfg.
Zu haben in Neuß bei:
Gebr. Kuhlmann, Josef
Meiß, Ferd. Haeffler, Josef
Verlag, Hans Krings,
H. Völsche.
Joh. Müller, Carlweier,
Th. Weller in Gelnhofen,
H. J. Neumann, Gelnhofen,
H. J. Neumann, Gelnhofen,
H. J. Neumann, Gelnhofen

Flechten - Beinleiden!
Hautausschläge, Krampf-
adergeschwüre, offene
Beine etc. kann man sich
selbst heilen. Auskurett geht
kostenlos gerne an jeder-
mann Krankenschwester
Marie, Neumann 6 in Wies-
baden. A 126

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Verein der hl. Kindheit Jesu
in der Marienpfarre.

Mittwoch, den 28. Dezember, am Feste der unschuldigen
Kinder, morgens 9 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr:
Andacht mit Ansprache und Segnung der Kinder.
Um 5 Uhr nachmittags im Marienhause für die Mitglieder
des Kindheit-Jesu-Vereins

Fidtbildervortrag

des hochw. Herrn P. Nachwey über:
Unsere afrikanischen Missionen.
Einstritt für Mitglieder: 10 Pfg. Kinder unter 8 Jahren
haben freien Zutritt.
Der Leiter: Nöhrig, Kaplan.

Congregation Maria Verkündigung.

Sonntag, den 1. Januar, nachmittags 1/2 4 Uhr
im Saale des Jugendheims (Markt):
Kaffee-Visite mit Verlosung
Die Mitglieder sind freundlichst gebeten, sich am Mitt-
woch Abend von 7-9 Uhr daselbst im unteren Saale zu
melden.
Der Vorstand.

Marianische Jünglingskongregation
Grevenbroich.

Sonntag, den 1. Januar 1911, im Hotel Rheinischer
Saal (Hotel Esch)
Großer Familien- und Theaterabend.
„Joseph und seine Brüder“.
Schauspiel in 5 Akten.
Darnach lustige und turnerische Darbietungen.
Eintrittskarte mit Weihnachtsfeierkarten:
1. Platz 1.00 Mt., 2. Platz 0.50 Mt.
Kinder unter 14 Jahren haben freien Zutritt.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
der Vorstand.
— Anfang 6 Uhr. —

Stauend billiger Verkauf
von Pelzwaren.

Beachten Sie meine Fensteransagen und vergleichen
Sie meine Preise.
Willy Ellinghaus
Büchel 18 Neuss Tel. 705.

Treibjagd.

Erhalte heute und Freitag wieder eine große Treib-
jagd extra schwere Gassen, die zu Schießpreisen ab-
gegeben werden.
Gassen für Preisregeln empfehle extra billig.
Telefon 383, D. Schöten, Oberstr. 119,
Wibb. und Gefäßhandlung.

Düsseldorfer
Stadttheater
Dienstag, den 27. Dezember
Die Jünger des Meeres.

Düsseldorfer
Schauspielhaus.
Dienstag, den 27. Dezember
Peer Gynt.

Stadttheater
Geln.
Dienstag, den 27. Dezember
Die Jünger des Meeres.

Stimm-
Reparieren.
Polieren.
Transportieren.
Mauelshagen & Co.,
Düsseldorf,
Graf Adolfsstrasse 39.
Telefon 5096.

Pius-Quartett.
Heute Abend punkt 1/9 Uhr
dringende Probe
für die Weihnachtsfeier am
nächsten Sonntag.
Der Dirigent.
**St. Marien-
Vincenz-Conferenz.**
Nächste Sitzung Mittwoch.
Der Vorstand.

Patentfische,
Gebrauchsmuster,
Warenzeichen.
werden reell, sachgemäß, u.
billig bezeugt. Hermann
Kühn, Neuß, Büchelstr. 24.
Auskunft u. Rat kostenlos.

Wohltätigkeitslotterie
zu Gunsten des Vereins
Handwerker-Erholungsheim
Zieh. in Gelnhofen am 24. u. 25. Jan. 1911
5000 Gewinne im Gesamtwerte v. M.
50000
Hauptgewinne im Werte von M.
20000
5000
2000
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. versendet
General-Debit, Bankgeschäft
Ferd. Schäfer
Düsseldorf 24, Königsplatz 22.
Auch zu haben in allen kenntlich
gemachten Verkaufsstellen.

Schirm-Reparaturen
prompt und billig
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705.
Spezial-Geschäft für Hüte,
Schirme, Pelzwaren.

Heute Mittag von 2 Uhr ab
frische Bröckchen.
Conditoren und Bäckerei
Jean Plumm,
Eckstrasse 6.

Samstag Abend
monnaie mit Musik
Wettlagehof Gelnhofen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.